



Die Lösung: Kopfbahnhof 21

K21 ist der modernisierte Stuttgarter Kopfbahnhof. Er ist in Abschnitten realisierbar, schon während der Bauzeit schonender für Natur und Umwelt und kostet Stadt und Land dabei deutlich weniger.

K21 bringt echte Verbesserungen

- Für Fern- und Nahverkehr
- Für weniger Geld, in kürzerer Zeit
- Mit weniger geologischen und ökologischen Risiken

Wir setzen uns ein für:

- Eine Bahn für Bürger mit kundenfreundlichem Integralen Taktfahrplan
- Mehr Personen- und Güterverkehr auf der Schiene
- Transparenz in Planung und Finanzierung
- Nachhaltiges Wirtschaften statt Realisierung von Prestigeprojekten
- Investitionen dort, wo sie größten Nutzen bringen

Stoppen Sie mit uns 'Stuttgart 21'!

- Informieren Sie Freunde und Bekannte
- Nehmen Sie teil an Informationsveranstaltungen
- Kommen Sie zu Demonstrationen

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende an:
 BUND Kreisverband Stuttgart, GLS Gemeinschaftsbank
 Konto-Nr. 7002239500
 BLZ 43060967

Verwendungszweck: S21 – Nein Danke!



Wenn sich Zehntausende Bürger sichtbar und dauerhaft wehren, wird 'Stuttgart 21' nicht realisiert.



Weitere Informationen:

Infos und Berichte zu K21

www.ja-zum-ausstieg.de / www.fuer-k21.de/
www.architektinnen-fuer-k21.de



Informationen von Experten

www.parkschuetzer.org/presse

Aktuelles zum Widerstand mit Terminen und Newsletterabo:

www.bei-abriss-aufstand.de mit täglichem Pressespiegel

Baden-Württemberg

Regionaler Ausbau statt 'Stuttgart 21'



© Foto: Andreas Hackenjos

'Stuttgart 21' kommt — und das Land wird abgehängt

Wer kennt das nicht: Jahrzehntelang geplante Dorfumgehungen, Schlaglochstrecken, die statt neuer Decke nur ein eine Schippe Teer und ein Gefahrenschild spendiert bekommen, fehlende P&R Parkplätze am Bahnhof. Auch beim öffentlichen Nahverkehr wäre mit wenig Geld viel zu verbessern. Auch mit geringen Mitteln lassen sich Strecken reaktivieren, Bahnhöfe könnten vom Schandfleck zum barrierefreien Aushängeschild der Stadt umgestaltet werden. Warum befürwortet Ihr Gemeinderat solche Projekte? Warum findet die Umsetzung trotzdem nicht statt? Kann doch nicht die Welt kosten! Und schließlich gibt es ja auch noch eine Förderung solcher Projekte durch das Land?

Sparen obwohl das Geld da ist?

Ja, einen solchen Fördertopf für Verkehrsprojekte gibt es und das Land legt fest, wie hoch die anteilige Förderung ausfällt. Nur, seit 2004 werden Projekte mit 75% gefördert, davor waren es 85%. Abgesehen von dieser Kürzung hat man auch entschieden, die ersten 100.000 € an Kosten nicht mehr zu fördern. Das hat fatale Auswirkungen auf viele kleine Projekte! Die Alternativen für die Gemeinden? Schulden machen oder ganz darauf verzichten.

Alles nur Folge einer notwendigen Sparpolitik des Landes wie Herr Mappus 2005 als Staatssekretär auf eine Anfrage des Abgeordneten Boris Palmer antwortete[1]?

Eine Durchsicht der Akten legt den Zusammenhang mit dem Großprojekt ‚Stuttgart 21‘ nahe: Schon am 24.09.2003 findet sich im „Protokoll zur Ministerrücksprache in Sachen 'Stuttgart 21'“ die Zielsetzung, eine Finanzreserve für 'Stuttgart 21' zu bilden [2]:

"Die Einsparungen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung sowie des Finanzbedarfs für 'Stuttgart 21' machen eine Anpassung der GVFG-Fördermittel notwendig <...> Absenkung der Fördersätze im Landesprogramm wie besprochen auf 75% <...> Selbstbehalt im Landesprogramm von 100 000 Euro pro Vorhaben <...>" Und genau diese GVFG-Mittel bilden den oben genannten Topf für die Gemeinden!

◇ Seit 2004 erbringen also die Gemeinden im ganzen Land einen unfreiwilligen Solidaritätsbeitrag für 'Stuttgart 21' — ohne dies zu wissen!

Jeder weiß: Geld kann man nur einmal ausgeben. 'Stuttgart 21' als ein einziges, über mindestens 20 Jahre laufendes Großprojekt führt zu erheblichem Sparzwang bei vielen kleineren, aber in der Summe sinnvollen Kleinprojekten direkt vor Ihrer Haustür.

Das Land finanziert den Löwenanteil von 'Stuttgart 21'

Laut 'Spiegel 45/2011' hat Herr Oettinger das gewußt. Er stoppte 2009 die Kostenhochrechnung seiner eigenen Beamten bei 6,5 Milliarden € und kommunizierte statt dessen die Angaben der DB.

Was bringt's uns im Ländle, wenn in Stuttgart Milliarde vergrabe werde? **Gar nix!**
Leut, lasset euch net für domm verkaufe!



Sie haben es in der Hand!

Denn mit einem "JA zum Ausstieg" geben Sie persönlich erhebliche Mittel für ein flächendeckendes Infrastrukturprogramm frei: Rheintal:

- für den Ausbau der Güterverkehrsschiene auf der wichtigen Nord-Süd Achse In Ihrer Region:
- Ausbau und Optimierung für integralen Taktfahrplan von
- Brenz- und Taubertalbahn (Lauda-Craillheim-Ulm)
- Donautalbahn (Ulm-Tuttlingen)
- Hoahrheinbahn (Singen-Basel)

All das wäre möglich, wenn SIE mit JA zum Ausstieg stimmen!
Viele weitere Optionen und umfangreiche Infos finden Sie auf:
<http://infooffensive.de/regioflyer>



Quellennachweis:

[1] http://www3.landtag-bw.de/WP13/Drucksachen/3000/13_3983_D.PDF

[2] Vortrag W.Herrman 10.9.2011 BAHNHOF GEHT AUCH ANDERS – ALTERNATIVEN ZU S21 / Theaterhaus Stuttgart siehe www.fluegel.tv/beitrag/2854

Bei der Volksabstimmung am 27.11. haben Sie die Wahl.

Nehmen Sie teil, denn jede nicht abgegebene Stimme zählt für 'Stuttgart21'. Setzen Sie ein Zeichen für besseren Bahnverkehr in Baden-Württemberg!

Sagen Sie:

- JA zu zukunftsfähigem Bahnverkehr!
- JA zu besseren Verbindungen!
- JA zum Ausstieg!

